

Ev.-luth. Diakonissenanstalt Psychiatrische Tagesklinik für Ältere

Marienhölungsweg 8
24939 Flensburg

<https://www.diako-nf.de/unsere-angebote/flensburger-fachklinik-fuer-psychiatrie-psychosomatik-psychotherapie>

Weiterempfehlung

Es liegen nicht genügend Bewertungen vor, um diese zu veröffentlichen. Erforderlich sind mindestens 75.

Sie sehen momentan die vollständige Ansicht des Krankenhausprofils.

Allgemeine Informationen zum Krankenhaus

Gesamtbettenzahl des Krankenhauses	19
Teilstationäre Fallzahl	123
Akademische Lehre	•
Ausbildung in anderen Heilberufen	•
Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung	—
Stationäre BG-Zulassung	—
Akademisches Lehrkrankenhaus	• Universitätsklinikum Schleswig-Holstein Campus Kiel
Versorgungsverpflichtung Psychiatrie	
Name des Krankenhausträgers	Ev.-Luth. Diakonissenanstalt zu Flensburg
Art des Krankenhausträgers	freigemeinnützig
Institutionskennzeichen / Standortnummer	260100023-05

Sie sehen momentan den Standortbericht dieses Krankenhauses.

[Gesamtbericht aller Standorte anzeigen](#)

Ansprechpartner und Kontakt

Verantwortlich Krankenhausleitung

Geschäftsführer Ingo Tüchsen

Tel.: 0461 / 812 - 2101

Fax: 0461 / 812 - 2109

E-Mail: ingo.tuechsen@diako.de

Ärztliche Leitung

Chefarzt Dr. med. Frank Helmig

Tel.: 0461 / 812 - 1701

Fax: 0461 / 812 - 1790

E-Mail: psychiatrie@diako.de

Pflegedienstleitung

Geschäftsführerin Dipl.-Betriebswirtin (VWA) Friederike Hohmann

Tel.: 0461 / 812 - 2111

Fax: 0461 / 812 - 2119

E-Mail: hohmannfr@diako.de

Verwaltungsleitung

Geschäftsführer Ingo Tüchsen

Tel.: 0461 / 812 - 2106

Fax: 0461 / 812 - 2109

E-Mail: ingo.tuechsen@diako.de

Verantwortlich Erstellung Qualitätsbericht

Chefarzt Dr. med. Frank Helmig

Tel.: 0461 / 812 - 1701

Fax: 0461 / 812 - 1790

E-Mail: psychiatrie@diako.de

Leistungsspektrum

▼ Die häufigsten Operationen und Prozeduren (OPS)

9-649: Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen

Anzahl: 1088

Anteil an Fällen: 78,5 %

9-607: Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen

Anzahl: 129

Anteil an Fällen: 9,3 %

9-982: Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Gerontopsychiatrie

Anzahl: 125

Anteil an Fällen: 9,0 %

1-207: Elektroenzephalographie (EEG)

Anzahl: 6

Anteil an Fällen: 0,4 %

9-980: Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Allgemeine Psychiatrie

Anzahl: 2

Anteil an Fällen: 0,1 %

3-200: Native Computertomographie des Schädels

Anzahl: 1

Anteil an Fällen: 0,1 %

Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilungen

Klinik für Psychiatrie mit täglicher Behandlung aber ohne Übernachtung im Krankenhaus (Tagesklinik)

Untersuchung und Behandlung von Entwicklungsstörungen

Untersuchung und Behandlung von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen

Untersuchung und Behandlung von psychischen Störungen älterer Menschen

Untersuchung und Behandlung von psychischen Störungen, die mit Ängsten, Zwängen bzw. Panikattacken einhergehen (Neurosen), Störungen durch erhöhte psychische Belastung oder körperliche Beschwerden ohne körperliche Ursachen (somatoforme Störungen)

Untersuchung und Behandlung von psychischen und Verhaltensstörungen, ausgelöst durch bewusstseinsverändernde Substanzen wie z.B. Alkohol

Untersuchung und Behandlung von Schizophrenie, Störungen mit exzentrischem Verhalten und falschen Überzeugungen (schizotype Störung) und wahnhaften Störungen

Untersuchung und Behandlung von Stimmungs- und Gefühlsstörungen

Untersuchung und Behandlung von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren

Untersuchung und Behandlung von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend

Ärztliche Qualifikation

Psychiatrie und Psychotherapie

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Behandlung durch äußere Reize wie Massage, Kälte, Wärme, Wasser oder Licht, z.B. medizinische Bäder oder Kneippanwendungen

Behandlung durch kreative Tätigkeit wie Kunst, Theater, Literatur

Behandlung mit ätherischen Ölen

Behandlung zur Förderung wichtiger Alltagsfähigkeiten - Ergotherapie/Arbeitstherapie

Belastungstraining und Arbeitserprobung

Beratungsstelle für Hilfestellung und Versorgung der Patienten nach dem Krankenhausaufenthalt, z.B. Reha, häusliche Versorgung, Unterbringung im Pflegeheim - Sozialdienst

Berufsberatung und Beratung zur Wiedereingliederung in den Alltag nach einer Krankheit (Rehabilitationsberatung)

Betreuung, Beratung und Seminare für Angehörige

Diät- und Ernährungsberatung

Gedächtnistraining, Hirnleistungstraining und Konzentrationstraining
Krankengymnastik als Einzel- bzw. Gruppentherapie - Physiotherapie
Massage, z.B. Akupunktmassage, Bindegewebsmassage, Shiatsu
Musiktherapie
Planung und Durchführung des gesamten Pflegeprozesses des Patienten durch eine oder mehrere Pflegepersonen
Planung und Organisation der Entlassung von Patienten aus dem Krankenhaus und der anschließenden Betreuung im Alltag
Psychologisches bzw. psychotherapeutisches Leistungsangebot oder Psychosozialdienst, z.B. Gesprächs-, Verhaltens- bzw. Suchttherapie
Spezielle Entspannungstherapie, z.B. autogenes Training, Progressive Muskelentspannung
Sporttherapie, Bewegungstherapie, z.B. Feldenkrais, Eurhythmie
Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen, Angebot der Pflege zu Hause oder der Kurzzeitpflege zwischen Krankenhausaufenthalt und Rückkehr nach Hause
Zusammenarbeit mit und Kontakt zu Selbsthilfegruppen

Aspekte der Barrierefreiheit

▼ Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung

Bauliche Maßnahmen für Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung

Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung

▼ Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen

Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucherinnen und Besucher

▼ Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Sehbehinderungen oder Blindheit

Schriftliche Hinweise in gut lesbarer, großer und kontrastreicher Beschriftung

▼ Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patientinnen oder Patienten mit schweren Allergien

Diätische Angebote

▼ Berücksichtigung von Fremdsprachlichkeit und Religionsausübung

Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal

Dolmetscherdienste

Personelle Ausstattung

▼ Ärzte

	Vollkräfte	Fälle je Vollkraft
▼ Ärzte ohne Belegärzte	1,40	—
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,40	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	1,40	—
▼ davon Fachärzte	0,80	—
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,80	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	0,80	—
Belegärzte	—	—

▼ Pflegekräfte

	Vollkräfte	Fälle je Vollkraft
▼ Krankenpfleger	1,40	—
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,40	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	1,40	—
ohne Fachabteilungszuordnung	—	
mit direktem	—	

Beschäftigungsverhältnis

ohne direktes
Beschäftigungsverhältnis

—

in ambulanter Versorgung

—

in stationärer Versorgung

—

—

▼ **Altenpfleger** 1,60

—

mit direktem
Beschäftigungsverhältnis 1,60

ohne direktes
Beschäftigungsverhältnis

—

in ambulanter Versorgung

—

in stationärer Versorgung 1,60

—

—

**ohne
Fachabteilungszuordnung**

—

mit direktem
Beschäftigungsverhältnis

—

ohne direktes
Beschäftigungsverhältnis

—

in ambulanter Versorgung

—

in stationärer Versorgung

—

—

▼ **Spezielles therapeutisches Personal**

Vollkräfte

▼ **Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik**

Vollkräfte

▼ **Diplom-Psychologen** 0,60

mit direktem Beschäftigungsverhältnis 0,60

ohne direktes Beschäftigungsverhältnis

—

in ambulanter Versorgung

—

in stationärer Versorgung 0,60

—

▼ **Ergotherapeuten** 0,70

mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,70
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	0,70

Hygiene und Hygienepersonal

Hygienepersonal

Hygienekommission eingerichtet	—
Krankenhausthygieniker	1,00
Hygienebeauftragte Ärzte	1,00
Hygienefachkräfte	3,00
Hygienebeauftragte Pflege	1,00

Hygienemaßnahmen

Mitarbeiterschulungen zu hygienebezogenen Themen	<input checked="" type="checkbox"/>
Teilnahme an der (freiwilligen) „Aktion Saubere Hände“ (ASH)	—
Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten	—
System zur Überwachung von im Krankenhaus erworbenen Infektionen (Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System - KISS)	—
Teilnahme an anderen Netzwerken zur Prävention von im Krankenhaus erworbenen Infektionen	—
Öffentlich zugängliche Berichterstattung zu Infektionsraten	—

Hygienemaßnahmen beim Legen zentraler Venenkatheter

kein Einsatz von zentralen Venenkathetern

trifft nicht zu

Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern

Leitlinie zur Antibiotikatherapie

 liegt nicht vor

Durchführung einer Antibiotikaprophylaxe vor der Operation

keine Durchführung von Operationen

Hygienemaßnahmen bei der Wundversorgung

keine Durchführung von Wundversorgung

▼ Erhebung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs



Stationsbezogene Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs

nein

Besondere Maßnahmen im Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern:

Information/Aufklärung der Patienten mit multiresistenten Keimen (MRSA) z.B. durch Flyer



Information der Mitarbeiter bei Auftreten von MRSA zur Vermeidung der Erregerverbreitung



Untersuchung von Risikopatienten auf MRSA bei Aufnahme auf Grundlage der aktuellen Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts



Regelmäßige Mitarbeiterschulungen zum Umgang mit Patienten mit MRSA/ MRE/ Noro-Viren



Arzneimitteltherapiesicherheit

Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS) ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines

optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

▼ Verantwortliches Personal

Verantwortliche Person für Arzneimitteltherapiesicherheit

Ltd OA IM, Vorsitzender AM-Kommission Dr. Wolfgang Ries

Tel.: 0461 / 812 - 0

E-Mail: rieswo@diako.de

Gremium, welches sich regelmäßig zum Thema Arzneimitteltherapiesicherheit austauscht Arzneimittelkommission

Pharmazeutisches Personal

Apotheker 7

Weiteres pharmazeutisches Personal 6

Erläuterungen Versorgung durch die Apotheke des Kooperationspartners St.-Franziskus-Hospital Flensburg

▼ Instrumente und Maßnahmen

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z. B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt, bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.

Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu AMTS bezogenen Themen —

Spezifisches Infomaterial zur AMTS verfügbar z. B. für Chroniker, Hochrisikoarzneimittel, Kinder —

Verwendung standardisierter Bögen für die Arzneimittel-Anamnese VA Medikation (63130), Wirkstoffanordnung (74072)
• 15.10.2020

Elektronische Hilfe bei Aufnahme- und Anamnese-Prozessen (z. B. Einlesen von Patientendaten) —

Beschreibung für einen VA Medikation (63130), Wirkstoffanordnung (74072)

optimalen Medikationsprozess (Anamnese – Verordnung – Anwendung usw.)	• 15.10.2020
Standardisiertes Vorgehen zur guten Verordnungspraxis	—
Nutzung einer Verordnungssoftware (d. h. strukturierte Eingabe von Wirkstoff, Form, Dosis usw.)	—
Bereitstellung eines oder mehrerer elektronischer Arzneimittelinformationssysteme	—
Konzepte zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung von Arzneimitteln	—
Elektronische Unterstützung der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Arzneimitteln	—
Elektronische Dokumentation der Verabreichung von Arzneimitteln	—
Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern	—
Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung	—

Klinisches Risikomanagement

▼ Verantwortlichkeiten

Verantwortliche Person Klinisches Risikomanagement

Qualitätsmanager Stephan Jatzkowski

Tel.: 0461 / 812 - 2127

Fax: 0461 / 812 - 2129

E-Mail: jatzkowskist@diako.de

Zentrale Arbeitsgruppe, die sich zum Risikomanagement austauscht




QM-Lenkungsgruppe des Diakonissenkrankenhauses
andere Frequenz

▼ Maßnahmen zur Verbesserung der Behandlung


Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation




Alle relevanten Regelungen zum Qualitäts- und zum Risikomanagement liegen im zentralen QM-Handbuch. Dieses wird fortlaufend aktualisiert, z.B. VA Medikation
23.08.2019


Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen 


Mitarbeiterbefragungen 


Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten 


Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen 


Entlassungsmanagement 

Anwendung von standardisierten OP-Checklisten 

Vollständige Präsentation notwendiger Befunde vor der Operation 

Zusammenfassung vorhersehbarer kritischer OP-Schritte, -Zeit und erwartetem Blutverlust vor der Operation 


Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen 


Standards für Aufwachphase und Versorgung nach der Operation 


Klinisches Notfallmanagement 

Schmerzmanagement 

Sturzprophylaxe 

Standardisiertes Konzept zur Vorbeugung von Wundliegegeschwüren 

Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen 

Durchführung interdisziplinärer Fallbesprechungen/-konferenzen 

Einrichtungsinernes Fehlermeldesystem

Tagungsgremium, das die Ereignisse des einrichtungsinernen  quartalsweise

Fehlermeldesystems bewertet

Umgesetzte
Veränderungsmaßnahmen zur
Verbesserung der
Patientensicherheit



Nutzung von CIRS System Mutterhaus. Bisher keine
CIRS-Meldung aus der psychiatrischen Tagesklinik
eingegangen

Dokumentation und
Verfahrensweisungen zum
internen Fehlermeldesystem



15.10.2018

Interne Auswertungen der
eingegangenen Meldungen



monatlich

Mitarbeiterschulungen zum
internen Fehlermeldesystem
und zur Umsetzung der
Erkenntnisse



bei Bedarf

▼ **Einrichtungsübergreifendes Fehlermeldesystem**

Nutzung eines
einrichtungsübergreifenden
Fehlermeldesystems



• KH-CIRS (Deutsche Krankenhausgesellschaft,
Aktionsbündnis Patientensicherheit, Deutscher Pflegerat,
Bundesärztekammer, Kassenärztliche Bundesvereinigung)

Tagungsgremium, das die
Ereignisse des
einrichtungsübergreifenden
Fehlermeldesystems bewertet



bei Bedarf

Nicht-medizinische Serviceangebote

Hinweis: Die unten stehenden Serviceangebote sind zum Teil kostenpflichtig. Bitte informieren Sie sich hierzu direkt beim jeweiligen Krankenhaus.

Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten

Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen

Kinderbetreuung

Seelsorge/spirituelle Begleitung

Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen

Weitere Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Fortbildung

▼ **Umsetzung der gesetzlichen Regelung zur Fortbildung im Krankenhaus**

Anzahl der Personen, die der Fortbildungspflicht unterliegen 1



davon Nachweispflichtige 1

Nachweispflichtige, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben 0

▼ **Teilnahme an externer Qualitätssicherung nach Landesrecht**

Es wurden keine landesspezifischen, verpflichtenden Qualitätssicherungsmaßnahmen vereinbart.

Qualitäts- und Beschwerdemanagement

Strukturiertes Beschwerdemanagement		
Schriftliches Konzept		
Umgang mündliche Beschwerden		
Umgang schriftliche Beschwerden		
Zeitziele für Rückmeldung		
Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden		Beschwerdebögen können in Briefkästen eingeworfen werden. Die Angabe persönlicher Daten ist möglich, aber nicht erforderlich.
Patientenbefragungen		
Einweiserbefragungen		
Zentrale Arbeitsgruppe, die sich zum Qualitätsmanagement austauscht		andere Frequenz QM-Lenkungsgruppe des Diakonissenkrankenhauses

Verantwortlich Qualitätsmanagement

Diplom-Sozialpädagogin Thekla Nielsen

Tel.: 0461 / 812 - 1723

Fax: 0461 / 812 - 1790

thekla.nielsen@diako.de

Beschwerdemanagement Ansprechpartner

Beschwerdemanagement Gudrun Böhrnsen

Tel.: 0461 / 812 - 4444

servicecenter@diako.de

Zentrale Beschwerdemanagerin ist für das Diakonissenkrankenhaus benannt

Fachabteilungen

Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

Legende

Die Ergebnisse zur Weiterempfehlung sowie zu den weiteren Bewertungskriterien stammen aus der Versichertenbefragung der AOKs, der BARMER und der KKH.

Längere Balken zeigen höhere Zustimmung an. Der Strich zeigt dabei den Durchschnittswert an.



Das Ergebnis liegt über dem Durchschnitt für alle Krankenhäuser.



Das Ergebnis liegt unter dem Durchschnitt für alle Krankenhäuser.



verfügbar



nicht verfügbar



Das medizinische Gerät ist 24 Stunden täglich verfügbar.



keine Angaben / es liegen keine Daten vor

[Weiterführende Erläuterungen / Hinweise zur Datengrundlage](#)

Letzte Aktualisierung: 01. Juni 2021